



Medienmitteilung des Stadtrates



Stadt vermittelt bei Geruchsimmissionen

Vertreter der Anwohnerschaft, der Firma Givaudan, des kantonalen Amtes für Wasser, Energie und Luft sowie der Stadt haben sich zu einem ersten „runden Tisch“ zum Thema Geruchsimmissionen getroffen. Der offene Informationsaustausch zeigte, dass seit der Einreichung der Petition der IG Stinkfabrik Fortschritte in der Problembehandlung erzielt wurden.

Im Januar dieses Jahres hat eine Interessengruppe namens „IG Stinkfabrik“ dem Stadtrat eine Petition mit der Forderung „Schluss mit der Geruchsbelästigung durch die Givaudan in Dübendorf“ eingereicht und den Stadtrat dazu aufgefordert, „zusammen mit der Umweltbehörde der Kantons geeignete Schritte zu unternehmen, dass den jahrelangen Geruchsbelästigungen durch die Firma Givaudan endlich einmal wirksam entgegengetreten wird“. Die Petition wurde von 437 Personen unterzeichnet.

Anliegen ernst genommen

Die Stadt hat mit der Firma Givaudan und unter Einbezug des kantonalen Amtes für Wasser, Energie und Luft (AWEL) gestützt auf die Petition einen Weg gesucht, welche weiteren technischen Massnahmen für die Eindämmung von Geruchsemissionen getroffen werden können und wie die Kommunikation bezüglich der Meldungen von Geruchsbelästigungen verbessert werden kann. Im Juli wurde eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt, die auf gute Resonanz gestossen ist und der transparenten Information über getroffene und vorgesehene Massnahmen seitens Stadt und seitens Givaudan diente. Aus der Veranstaltung ging aber auch deutlich hervor, dass die Anwohnerschaft rasche und deutliche Verbesserungen verlangt und dass das Vertrauen in die Firma Givaudan geschwächt ist. Es wurde vereinbart, dass ein „runder Tisch“ mit Vertretungen aller Involvierten die Information und den Austausch zum Thema Geruchsimmissionen sicherstellen sollen.

Informationsaustausch zur Vertrauensbildung

Anlässlich des ersten runden Tisches wurden nun die Rolle und die Ziele der Stadt, die Anliegen der Anwohnerschaft, die rechtlichen Möglichkeiten des AWEL als Aufsichtsbehörde sowie die Situation der Firma Givaudan im kleineren Kreis ausführlich diskutiert. Die Firma Givaudan zeigte auf, dass sie seit dem Sommer die Geruchsmeldungen, die über das Meldeformular, das auf der Webseite der Stadt eingerichtet ist, systematisch erfasst und ausgewertet hat. Als Folgerungen daraus wurde beispielsweise ein Produkt aus der Herstellung genommen, Formeln von Produkten wurden analysiert und Produktionszeiten wurden angepasst. Ebenfalls wurde das Personal weiter sensibilisiert, und es wurden organisatorische Massnahmen zur nochmaligen Reduktion von Fehlmanipulationen und Fehlverhalten getroffen.

Behörden sind am Ball

Auch die Stadt hat Massnahmen veranlasst, indem sie mit dem erwähnten Eingangsportale für Geruchsmeldungen auf der Webseite einen zentralen Eingang und eine rasche Weiterleitung von Geruchsmeldungen an die Firma Givaudan mit entsprechender Rückmeldungskontrolle eingerichtet hat. Es wurde zudem ein Kontakt zwischen Stadt und Givaudan bei hoher Anzahl der Geruchsmeldungen institutionalisiert. Die Stadt wird dabei von Fachpersonen des AWEL unterstützt. Aus Sicht der Stadt konnten erste Schritte zu einer Verbesserung der Situation um die Geruchsimmissionen, aber auch für eine Vertrauensbildung erreicht werden. Der runde Tisch wird weitergeführt, um einen regelmässigen und nahen Kontakt zwischen Anwohnern, Givaudan, AWEL und Stadt sicherzustellen.



Bei Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Lothar Ziörjen, Stadtpräsident, Tel. 044 821 37 94
- David Ammann, Stadtschreiber, Tel. 044 801 67 03

Dübendorf, 12. November 2012